

Walking on Soil made of Sin

□ AoixUruha □

Von TakashimaKouyou

Prolog:

Kouyou war schon als Kind anders als andere. Er wurde immer gehänselt wegen seines mädchenhaften Äußeren und der schulterlangen Haare. Das war aber auch das Einzige, an was er sich erinnern konnte aus der Zeit, bevor er starb und ein Engel wurde.

Seitdem 'lebte' er zwischen den Wolken, schlief neben den Sternen und blickte hoch zur Sonne, dem strahlenden Licht seines Herrn. Er hatte den ewigen Frieden.

Aber er war noch immer ohne Freunde. Wie sehr er sich auch anstrengte, wie freundlich auch die anderen waren, keiner wollte lange in seiner Nähe bleiben. So zog sich der junge Engel immer wieder zurück um nach unten auf einen bestimmten Fleck auf der Erde zu blicken, den Atlantik. Er hatte zwar das Paradies hier oben, die unendliche Weite des blauen Himmels, nur...

Er sehnte sich nach dem Meer. Was auch immer er vorher erlebt hatte, es hatte ihn geprägt. Hier oben hatte er nichts. Keinen Hunger, keinen Durst. Er konnte nicht riechen, nicht richtig fühlen. Er schwebte nur zeitlos dahin. Aber tief in seinem Inneren vermochte er es, sich vorzustellen, wie wohl der tiefe dunkle Atlantik roch...

Kouyou seufzte schwer, lehnte seinen hübschen Kopf auf seinen Arm, der über eine Wolke hing. Ein Engel hatte nicht zu hoffen oder zu verlangen, weder zu wünschen noch zu wollen. Seine Tage bestanden aus lobsingern und beten, weiter nichts.

'Ich wäre so gerne dort unten...'

"Kouyou... du machst mir Sorgen, weißt du das?"

Der junge Engel erschrak, erhob sich sofort und warf Gabriel fast mit seinen Flügeln um. Der ältere konnte gerade noch so ausweichen und sah ihn sorgenvoll an.

"Du bist wirklich sonderlich. Aber das warst du ja schon immer. Wie man nur so stürmisch sein kann..."

Gabriel drehte sich um und lief davon, in Erwartung, dass Kouyou ihm folgte.

Dieser hastete - noch so einer Sonderlichkeit - dem obersten Erzengel hinterher.

"Kouyou, man möchte meinen, du hättest immer noch etwas Menschliches in dir. Vielleicht ist das auch der Grund, warum wir dich ausgesucht haben..."

Sie blieben auf demselben Wolkenfeld, aber Kouyou bemerkte wie sie tiefer sanken und sich alles veränderte. Der Himmel vor ihm schien zu wanken, sich zu drehen und alles rüttelte und schüttelte sich. Eine kleine Wolke verfärbte sich durch einen Windhauch...

"Das hier ist Suzuki Akira. Er nennt sich jedoch Reita. Er spielt schon lange und sehr gerne Bassgitarre und wurde endlich in einer kleinen Band aufgenommen. Jedoch... ist sie schon wieder dabei sich zu trennen und er ist gezwungen sich anderweitig umzusehen."

Der ältere Engel drehte sich um zu Kouyou und sah ihn aufmerksam an.

"Er ist eine besondere Ausnahme, fast schon wie du. Seine Seele ist... zwiegespalten, gefärbt von blau und rot, gut und böse. Nur einer von einer Milliarde Menschen wird mit so einer Seele geboren. Auch wenn- oder gerade *weil* er noch jung ist, braucht er einen Schutzengel, einen Freund der ihm hilft und auf ihn Acht gibt. Und dabei kommst du ins Spiel."

Als er diese Worte vernahm, sah Kouyou gerade alles andere als wie ein anmutiger Engel aus. Eher wie ein Fisch auf dem Trockenen.

"W-was??? Ich soll ein Sch-schutzengel werden???"

Das Non-plus-ultra. Der sogenannte Jackpot. Die Elite unter den Engeln.

"So ist es. Akira braucht Halt in seinem Leben um nicht vom rechten Weg abzukommen. Hilf ihm dabei und wache über ihn."

In den nächsten sieben Tagen und Nächten erzählte Gabriel dem frisch gebackenen Schutzengel alles über die Welt der Menschen, was dort Gang und Gebe war und wie er sich zu verhalten hatte. Er erklärte Kouyou alle Fähnrisse, die so eine Veränderung vom Engel zum Menschen mit sich brachten, wie er seine Flügel zu verbergen hatte und was er dort unten alles tun konnte und vor allem, was ihm verboten war. In den letzten drei Tagen und Nächten wurde ihm alles über Reita, seinen Schützling erklärt.

Und zu allerletzt die Gefahren. Alles, was im Schaffensbereich Satans lag, und die Sünden, die Kouyou nicht begehen durfte.

"Vergiss nicht, du bist ein Krieger Gottes. Lebe nach seinem Sinne, seinem Ideal."

Kouyou nickte heftig. Er wollte niemanden hier oben enttäuschen. Er durfte auf die Erde... Nach Japan...

Gabriel hatte ihm alles erzählt, was er selbst wusste. Nur hatte er ihm eines verschwiegen: Kouyous Vergangenheit. Es gab schließlich keinen Grund ihm davon zu erzählen...

"Nun denn, ich werde dich nun zum Ausgang führen, der dich sicher und schmerzlos auf die Erde bringen wird. Ja, Kouyou, auf der Erde wirst du Schmerzen kennen. Also pass gut auf dich auf."

Der jüngere Engel nickte wiederum, konnte sein neues Abenteuer kaum abwarten. Hier oben würde ihn sowieso kein Wesen vermissen...

Anderorts, einem Ort, der nicht unterschiedlicher sein könnte, saß ebenfalls ein junger Engel, mit schwarzen Flügeln und einer ebenso pechschwarzen Seele, der Beelzebub beim Peinigen der Seelen zusah. Ein blauhaariger Teufel saß daneben, genoss das kleine Schauspiel immer wieder aufs neue.

Hades mochte den jungen Sprössling des Bösen, ein Satansbraten nach seinem Sinne. Dass der schwarze Engel immer seine Zigaretten an ihm ansteckte, machte ihm nichts aus, solange-

"Gib mir auch eine, du verdammter Nichtsnutz!"

Seinen Blick starr nach vorne gerichtet, hielt er eine Hand nach hinten, wartete auf eine Zigarette und zündete sie schließlich mit seinem heißen Atem an.

"Und jetzt fang an zu plappern, Bilz, ich hab keine Lust die nächsten 300 Jahre zu warten!"

Der Gehilfe des Satans rollte mit den Augen und unterließ es für eine Weile die armen Seelen mit seiner Peitsche zu quälen.

"Du weißt also wirklich nicht, warum ich dich hierher gerufen habe, Yuu?"

Der junge Engel verdrehte nur die Augen und sah Beelzebub etwas gelangweilt an, auch wenn es ihn innerlich vor Neugierde fast zerriss. Er hatte gelernt, dass man in der Hölle seine wahren Gefühle am besten verbarg.

"Nein, woher denn? Kann ich hellsehen?"

Aber natürlich dachte sich Yuu etwas dabei. Diese ganze Geheimnistuerei war schon sehr merkwürdig, normalerweise wurde mit Aufträgen oder ähnlichem nicht so hinter den Berg gehalten. Es sei denn...

Beelzebub grinste wie sein Meister, Satan, persönlich. Hades Kinnlade klappte jedoch nach unten und er drehte sich aufgebracht zu dem Duo.

"NEIN! Ich will schon seit *Ewigkeiten* Schwingen und alles, was ich kriegte, war ein dreiköpfiger Köter, der nicht mal draußen Pipi machen kann!!!"

Hades wurde rot. Doch Beelzebubs Hände erhoben sich und beschwichtigten den kleinen Teufel.

"So weit sind wir noch nicht. Es gibt einen Grund, warum ihr beide hier seid. Hades, neben mir bist du Satans treuester Diener. Dir will er einen großen Wunsch erfüllen."

Seine Finger legten sich auf Hades Lippen und stießen ihn weg, bevor er noch vor Freude angekokelt wurde.

"Nun zu dir... Unserem gefallenem Engel. Yuu, du bist erst seit Kurzem bei uns, aber hast außergewöhnliches Potential. Deswegen musst du für deinen Wunsch etwas tun."

"Warte, warte, warte!" Hades hatte Beelzebubs Hand genommen und hielt sie fest, während er ihn anstrahlte wie eine 1000-Watt-Glühbirne. "Du willst mir sagen- mir wirklich deutlich machen, dass ich *endlich* auf die Erde kann zum Unruhe stiften???"

"Ja, und um auf Yuu aufzupassen."

Der ältere Dämon stellte sich vor den dunklen Engel, kniete sich dann nieder und zeichnete mit seinem langen Fingernagel in das schwarze Gestein. Ein Gesicht, ein Körper, Formen, die schnell dreidimensional aufstiegen, zeichneten sich ab.

"Das ist unser Mann. Jemand, der dir ähnlich ist, Yuu. Jemand, der dort oben nichts zu suchen hat, der von Gott nicht gewürdigt wird."

'Dort oben' war eine wage Beschreibung des Himmels, ein verbotenes Wort, ein verbotener Gedanke im Reich Satans.

"Sein Name ist Suzuki Akira, wird aber von allen Reita genannt. Wir haben Informationen erhalten, dass *er* versuchen will ihn auf den 'rechten Weg' zu bringen. Das können wir nicht zulassen."

Beelzebub erzählte dem schwarzen Engel alles, wer Reita war und wie sehr Satan diesen Jungen wollte. Yuu lauschte aufmerksam seinem Auftrag, betrachtete das Bild seines 'Schützlings' genau. Er prägte sich das Gesicht ein (was nicht schwer war wegen eines seltsamen Bandes, das er über der Nase trug), die blonden aufgestachelten Haare, seine Statur, Größe, alles.

"Er hat ihn schon von Geburt an im Auge. Egal wie zwiegespalten seine Aura ist, du musst ihn auf unsere Seite bringen! Wer auch immer im Auftrag Gottes auf die Erde geschickt wurde, er ist gefährlich für dich. Ein Engel, ein *Schutzengel*, wahrscheinlich eine gutgläubige Seele, die zum ersten Mal Fuß auf diesem Planeten fasst, der *uns* gehört!"

Hades rollte die Augen, als Beelzebub theatralisch wurde. Er sah zu, wie der ältere Dämon sich erhob, Yuus Kinn zwischen Daumen und Zeigefinger nahm und ihm langsam Pech und Schwefel ins Gesicht hauchte.

"Wehe, du enttäuschst mich, dann reiße ich dir eigenhändig diese verdammten hässlichen Flügel aus, eine Feder nach der anderen, jeden Knochen breche ich dir und esse sie wie Spare Ribs."

Yuu schaute in die hässliche Fratze Beelzebubs, während er dem stechenden Blick standhielt. Er war schon einiges gewohnt. Unbeeindruckt bließ er den Rauch, den er eingeatmet hatte, zurück in das Gesicht des anderen Teufels. Dieser ließ den Engel los, drehte sich um und klopfte sein Gewand wieder zurecht.

"Du wirst Satan nicht hintergehen oder der Hölle einen schlechten Ruf besorgen. Nicht, wenn du deine Schwingen willst."

"Keine Sorge. Ich weiss wie Engel ticken. War schließlich selbst mal einer..."

Der schwarzhaarige Engel rieb sich das schmerzende Kinn und wollte bereits gehen, drehte sich dann aber nochmal um und schaute über seine Flügel hinweg.

"Wie... soll ich diesen anderen Engel finden? Er verliert auf der Erde seine Flügel, oder?"

Der ältere Teufel rollte bei dieser Frage nur die Augen und widmete sich wieder seiner Lieblingsbeschäftigung ohne großartig darauf einzugehen.

"Zu lange schon hier unten, was? Du weißt es nicht einmal..."

Hades lief dagegen wie ein glücklicher Teufel rüber zu Yuu und legte freundschaftlich einen Arm um den verwirrten Engel.

"Lass mich dich einweihen, Kleiner."

Er zog den Rauch seiner Zigarette ein, bließ ihn wieder aus und wedelte mit seinem Glimmstengel, während er aufgeregert erzählte.

"Was Beelzebub meinte, ist, ihr Engel habt so eine... Ausstrahlung, weißt du, was ich meine? Dieses... Strahlen! Als ob der Himmel hinter ihren Ärschen aufgeht! Sowa verliert man nicht, wenn man den Erdboden betritt. Und ein Schutzengel schon gar nicht! Und *du*, mein Lieber, hast diese Ausstrahlung auch noch nicht ganz verloren, egal wie lange du hier unten schon ankokelst. Die Konkurrenz wird dich vielleicht auch erkennen!"

Gänge, Treppen, Gewölbe. Alles war viel einfacher zu erreichen, wenn man mit Hades unterwegs war. So kamen sie schnell zum Meer der Seelen, wo der blaue Teufel hauste.

"Und wegen der Flügel... er wird sie wahrscheinlich nicht verlieren. Sie werden ihm wohl zeigen, wie man sie versteckt, etwas, was *du* noch nicht so gut kannst!"

Er lachte sich schlapp. Immer wenn er mit Yuu undercover unterwegs war, zogen sich

die Flügel zwar unter die Haut ein, doch zurück blieb immer noch ein Tattoo von schwarzen Flügeln, das sich über seinen Rücken ausbreitete.

"Aber das ist nicht so wichtig, Schätzchen, es gibt tausende Mittel und Wege sie zu verstecken. Und du bist nicht dumm, oder? Das Engelchen wird Reita finden, du wirst ihn finden und *boom*- Du weißt, dass er es ist!"

Kurz lief Hades in seine Kammer und veränderte seine Gestalt. Er wischte sich den Ruß der Hölle aus dem Gesicht und bewunderte seine menschliche Schönheit. Ein kurzer Kammstrich durch die braunschwarzen Haare, und er lief lächelnd wieder zurück zu Yuu, der sich ebenfalls menschliche Kleidung anlegte. Cerberus, der dreiköpfige Hund, der Hades immer begleitete, hatte sich in drei große Hunde verwandelt, von denen Yuu aber trotzdem nicht glaubte, dass sie wenig Aufsehen erregen würden...

"Okay. Und dann soll ich ihn kalt machen oder wie?"

Vor ihnen erhoben sich dann Steintreppen, die sie ans Tageslicht der Oberwelt bringen sollte, in die Menschenwelt.

"'Kalt machen'? Bist du noch ganz dicht? Einen Engel? *Einen Engel!* Wir kidnappen ihn und setzen Gott und seine Sippschaft dort oben unter Druck, ist doch wohl logisch!"

Oben angekommen, blinzelten beide erstmal von dem starken Sonnenlicht, das sie an der Oberfläche begrüßte. Als sich Yuus Augen an die Sicht gewohnt hatten, schaute er sich um und er konnte sich ein kleines Lächeln nicht verkneifen. Sie waren an einem alten unbenutzten shintoistischen Schrein rausgekommen. Die Hochhäuser am Horizont des Parks ließen auch nur einen Schluss zu. Sie waren in Japan, Yuus früherer Heimat.

"So, und wo finden wir diesen Reita jetzt? Oder vielmehr... wo finde ich ihn? Du scheinst ja eher darauf aus zu sein, deinen Spaß zu haben..."

"Du kommst hier ja alle zwei Monate hoch! Ich war hier gerade ein Mal und das war ein Versehen, *natürlich* werde ich Spaß haben! Solltest du auch tun!"

Grinsend nahm Hades die drei Hunde an die Leine und machte sich schon daran, sich von Yuu zu verabschieden.

"Wir machen's anders: Du versuchst herauszufinden, wie du am besten in Reitas Umfeld kommst und vor allem auch *bleibst!* Du musst eine Freundschaft zu ihm aufbauen, klar? Ich such uns eine Unterkunft und was zu essen. *Und Handies!* Wenn was ist, ruf mich einfach!"

Der Teufel war wie ein Kind im Spielzeugladen und so machte er sich, gezogen von den drei Hunden, auf und davon.

Yuu dagegen war alles andere als begeistert von dieser Situation. Erstens hatte Hades ihn einfach so stehen lassen ohne ihm auch nur einen Anhaltspunkt auf Reitas

Aufenthaltort zu geben und zweitens machte ihm diese scheinbare Anwesenheit eines weiteren Engels zu schaffen...

"Dieser Idiot. Hat nicht einmal meine Frage beantwortet..."

Ratlos schaute Yuu sich um und kratzte sich den Kopf. Wo zum Teufel (*haha!*) sollte er nur diesen Reita finden? Tokyo war groß. Es würde ihm vermutlich nicht einmal viel nutzen, wenn er einfach über die Dächer fliegen würde. Je länger er sich darüber den Kopf zerbrach, desto wütender wurde er über seinen 'Aufpasser', der sich einfach so aus dem Staub gemacht hatte. Trotzig steckte Yuu sich die Hände in die Hosentaschen und trottete Richtung Stadt.

Wie er dabei jedoch 'Spaß haben' sollte, war ihm nach wie vor ein Rätsel...